

PRÄAMBEL DES LEITBILDES FÜR EIN LEBENSWERTES WITZENHAUSEN

Das Stadtbild Witzenhausens ist geprägt durch seinen historischen Stadtkern, durch den Flusslauf der Werra und durch einen Kranz von 16 Ortsteilen, die malerisch an den Ausläufern des Kaufunger Waldes oder in der Werra-Aue liegen. Besonders der Marktplatz der Kernstadt mit seinen zahlreichen Fachwerkhäusern lädt als Mittelpunkt der Großgemeinde zum Verweilen ein und bildet einen passenden Rahmen für Festlichkeiten aller Art. Die überschaubare Größe des geschlossenen Stadtbilds mit kurzen Wegen zu allen wichtigen Stätten und Einrichtungen ermöglicht ein ruhiges und weitgehend autofreies Leben in der Kernstadt. Die Ortsteile, die alle ihren individuellen und dörflichen Charakter bewahrt haben, sollen durch eine stetig verbesserte verkehrstechnische Anbindung am städtischen Leben teilnehmen können.



Unverzichtbar für das Landschaftsbild in und um Witzenhausen sind die Kirschbäume, die in Plantagen und Streuobstwiesen besonders zur Blütezeit ein malerisches Bild gestalten und denen die Stadt einen großen Teil ihrer Besucher verdankt. Mit dem nahegelegenen Meißner, den geschlossenen Waldgebieten und der ausgedehnten kleinbäuerlichen Flur stellt die ursprüngliche und vielfältige Landschaft auch für den Großraum Kassel und Göttingen ein wertvolles Erholungsgebiet dar. Ein dichtes Netz von Wander- und Radwegen trägt erheblich dazu bei. Auch als Trinkwasserreservoir und Sauerstoffproduzent ist das Landschaftsgebiet rund um Witzenhausen besonders schützenswert.

Diese räumlichen Grundlagen bilden die Voraussetzung zur nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Landschaft. Die vorhandenen natürlichen Gegebenheiten und naturnahen Flächen sollen deshalb geschont und Belastungen auf ein sozial-, gesundheits- und naturverträgliches Maß reduziert werden.

Witzenhausen ist eine familienfreundliche Stadt. Die Mitgestaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen sowie die Verbundenheit mit ihrer Stadt sollen gestärkt werden. Alle Bevölkerungsgruppen sollen die Chance erhalten, in Witzenhausen zufriedenstellend und verantwortlich zu leben. Das Zusammenleben soll durch Toleranz geprägt sein.

Trotz seines kleinstädtischen Charakters zeichnet sich Witzenhausen durch eine Vielzahl innovativer Betriebe und alternativer Lebensformen aus. Eine der wichtigsten Quellen von Modernität und Weltoffenheit sind die angesiedelten Fachbereiche der Universität Gesamthochschule Kassel sowie eine große Vielfalt weiterer Bildungseinrichtungen, die eine kulturelle und wirtschaftliche Bereicherung für den Standort mit sich bringen.

Aufgrund der 100-jährigen Verbindungen zum außereuropäischen Ausland bleibt es ein erklärtes Ziel, dass die Menschen in Witzenhausen gleichberechtigt, partnerschaftlich und in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und anderen Völkern der Welt zusammenleben. Fremde sollen offenherzig aufgenommen und in die Gesellschaft integriert werden.

PRÄAMBEL DES LEITBILDES FÜR EIN LEBENSWERTES WITZENHAUSEN

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung und städtische Institutionen sollen die Bürgerinnen und Bürger in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse mit einbeziehen. Die Witzenhäuserinnen und Witzenhäuser beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Lebens ihrer Stadt. Grundlagen für künftige Entscheidungen bildet das vorliegende Leitbild für ein lebens- und liebenswertes Witzenhausen.

Die folgenden Leitlinien und Leitziele sowie die aufgeführten Maßnahmen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit der darin behandelten Themenbereiche. Sie können korrigiert und sollten ergänzend fortgeschrieben werden. Die Leitbilderstellung hat somit Prozesscharakter. In einem Austauschprozess von Bürgerinnen und Bürgern bzw. Bürgergruppen, Experten, Verwaltung und Politikern werden die jeweils wichtigen Themen für Witzenhausen gefunden.

Eine optimale Bearbeitung wird durch die Vernetzung der bestehenden Aktivitäten und aller beteiligten Gruppierungen gewährleistet. Dazu schafft die Stadt Witzenhausen Strukturen, die den Dialog fördern, wie z.B. Runde Tische. Bei strittigen Themen soll ein externer Moderator hinzugezogen werden.

Von den bislang tätigen vier Arbeitsgruppen des Agenda-Prozesses in Witzenhausen wurden mit Unterstützung des Agenda-Beauftragten der Stadtverwaltung die im Folgenden beschriebenen Handlungsfelder bearbeitet:

- I. BürgerInnen-Mitwirkung
- II. Heizen und Energienutzung
- III. Ökologisches Bauen und Wohnen
- IV. Wasser
- V. Altkleider
- VI. Jugend
- VII. Wirtschaft
- VIII. Tourismus
- IX. Landwirtschaft
- X. Forstwirtschaft



LEITLINIE

Witzenhausen räumt der bürgerschaftlichen Mitwirkung einen zentralen Stellenwert ein. Ziel ist eine partnerschaftliche und respektvolle Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung. Zentrale Fragen der Stadtentwicklung sollen im breiten Konsens behandelt werden. BürgerInnenanliegen werden konstruktiv und im Miteinander der verschiedenen Gruppen zum Wohle der Stadt aufgegriffen.

LEITZIELE

- Witzenhausen strebt Modellcharakter in Bezug auf das BürgerInnenengagement an und ist offen für neue Wege auf diesem Gebiet.
- Es werden geeignete Strukturen geschaffen, die eine optimale BürgerInnenbeteiligung gewährleisten.
- Der Dialog zwischen Verwaltung, Politik sowie Bürgerinnen und Bürger, wie er sich zum Beispiel im Agenda 21-Prozeß manifestiert hat, soll dauerhaft fortgesetzt werden.
- Die Bürgerinnen und Bürger Witzenhausens sollen möglichst umfassend an Planungen und deren Umsetzung beteiligt werden. Dazu werden alle von den Planungen Betroffenen sowie sonstige Interessierte frühzeitig und umfassend von der Verwaltung informiert.
- Bevölkerungsgruppen, denen normalerweise der Zugang zu Entschei-

dungsprozessen erschwert ist (z. B. Kinder und Jugendliche) werden in besonderer Weise unterstützt, sich an allen Planungen, die sie betreffen, zu beteiligen.

- Politik und Verwaltung betrachten die Bürgerbeteiligung als eine ihrer zentralen Querschnittsaufgaben. Sie wird in allen Feldern mitbehandelt.
- Es soll gewährleistet werden, dass Bürgerinnen und Bürger die Entscheidungsstrukturen von Politik und Verwaltung sowie die Entscheidungen selbst nachvollziehen können. Insbesondere soll Transparenz über die kommunalen Finanzen hergestellt werden.
- Verwaltung und Politik treten dafür ein, dass bürgerschaftliches Engagement die gebührende gesellschaftliche Anerkennung findet. Eine entsprechende Anerkennungskultur wird gefördert.
- Bürgerinnen und Bürger werden in ihrer Selbstorganisation unterstützt. Sie sollen in die Lage versetzt werden, ihre Interessen effektiv im Sinne des Gemeinwohls zu organisieren.

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

- Die Stadt Witzenhausen stellt Mittel zur Bürgerbeteiligung bereit.
- Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes „BürgerInnenmitwirkung“ mit



- Einrichtung entsprechender Strukturen
- Einwerbung von Mitteln, um Witzenhausen zur Modellstadt des Dialogs zu machen
- Fortführung und Ausweitung des Agenda21-Prozesses
- Fortbildung von Verwaltungsmitarbeiter/innen, Politiker/innen und Bürger/innen zu „Expert/innen für Bürgerengagement“
- Ausbau der Information durch geeignete Maßnahmen (Internet, Newsletter, ...)
- Förderung eines Ideen- und Künstlerwettbewerbs „zukunftsfähiges Witzenhausen“
- Förderung von Veranstaltungen als nächste Schritte in Richtung auf eine gemeinsame Zukunftsentwicklung der Stadt Witzenhausen
- Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Förderung von Projekten, die der Umsetzung dieses Leitbildes und der Fortschreibung der Agenda 21 in Witzenhausen dienen.

EMPFOHLENE MAßNAHMEN:

- Bei der Erstellung von Bebauungsplänen wird die Möglichkeit der Errichtung von Nahwärmeversorgungsinseln grundsätzlich überprüft. Bei der Berechnung der Kosten werden wirtschaftliche und ökologische Folgekosten berücksichtigt.

- Förderung solarunterstützter und wärmepumpenunterstützter Heizungsanlagen.
- Förderung von Wärmedämmmaßnahmen an Altbauten durch
- ein spezielles Beratungsangebot des Bauamtes Witzenhausen und
- ein Förderprogramm der Stadtverwaltung laut Klimaschutzkonzept (B1) von rund 150.000,- DM/a auf die nächsten 5 Jahre.
- Förderung von Anlagen zur kontrollierten Gebäudelüftung (z.B. an öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Kindergärten etc.).
- Förderung von Fassadenbauweisen zur Energiegewinnung (Passivhäuser).
- Förderung von Fassadenbegrünung zum Nässe- und Dämmschutz sowie zur Luftverbesserung.
-
- Förderung von Dachbegrünung an Wohn- und Industriebauten

FÖRDERUNG KANN MEINEN:

Beratungsstellen einrichten und/oder zeitweise betreiben, aktives Werben, Förderprogramme auflegen, wie z.B. im Maßnahmen teil des Witzenhäuser Klimaschutzkonzeptes empfohlen (Fachwerkhaus-Mustersanierungen, Förderung von Niedrigenergiehäusern, Förderprogramm für Brennwerttechnik, Förderprogramm für thermische Solarenergienutzung).



LEITLINIE

Die Stadt Witzenhausen strebt an, den Energieverbrauch und den damit verbundenen CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Erneuerbare Energieträger sollen in Wohn-, Misch- und Gewerbegebieten verstärkt eingesetzt werden.

LEITZIELE

- Durch gemeinsame Anstrengungen von Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürgern sowie der Stadtverwaltung wird in den nächsten 15 Jahren eine CO₂-Reduktion um 25% angestrebt. Basis für die Reduktion ist die CO₂-Produktion Witzenhausens im Jahr 1997 von rd. 340.000 Tonnen.
- Folgende erneuerbaren Energieträger sollen verstärkt zum Einsatz kommen: Sonnenenergie (Strom, Wärme), Holzenergie, Wasserkraft und Biogas.
- An Altbauten soll durch Wärmedämmung vermeidbaren Energieverlusten vorgebeugt werden.
- Das bestehende und funktionierende Konzept von Nahwärmeinseln in Witzenhausen, das bislang auf dem Einsatz fossiler Energieträger basiert, soll um weitere Nahversorgungsinseln auf Grundlage erneuerbarer Energien erweitert werden.
- Nahversorgungsinseln auf Basis erneuerbarer Energien sind in Neubaugebieten, vor allem aber bei Sanierungsmaßnahmen anzustreben.
- Wo Versorgungsinseln in Neubaugebieten nicht möglich sind, werden in Abhängigkeit vom festgelegten Gesamtenergiebedarf je Quartier ausschließlich Neubauten genehmigt, welche die geltenden Normen hinsichtlich Wärmeschutzverordnung unterschreiten.

EMPFOHLENE MAßNAHMEN:

- Bei der Erstellung von Bebauungsplänen wird die Möglichkeit der Errichtung von Nahwärmeversorgungsinseln grundsätzlich überprüft. Bei der Berechnung der Kosten werden wirtschaftliche und ökologische Folgekosten berücksichtigt.
- Förderung solarunterstützter und wärmepumpenunterstützter Heizungsanlagen.
- Förderung von Wärmedämmmaßnahmen an Altbauten durch
 - ein spezielles Beratungsangebot des Bauamtes Witzenhausen und
 - ein Förderprogramm der Stadtverwaltung laut Klimaschutzkonzept (B1) von rund 150.000,- DM/a auf die nächsten 5 Jahre.
- Förderung von Anlagen zur kontrollierten Gebäudelüftung (z.B. an öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Kindergärten etc.).
- Förderung von Fassadenbauweisen zur Energiegewinnung (Passivhäuser).
- Förderung von Fassadenbegrünung zum Nässe- und Dämmschutz sowie zur Luftverbesserung.
- Förderung von Dachbegrünung an Wohn- und Industriebauten

FÖRDERUNG KANN MEINEN:

Beratungsstellen einrichten und/oder zeitweise betreiben, aktives Werben, Förderprogramme auflegen, wie z.B. im Maßnahmen teil des Witzenhäuser Klimaschutzkonzeptes empfohlen (Fachwerkhaus-Mustersanierungen, Förderung von Niedrigenergiehäusern, Förderprogramm für Brennwerttechnik, Förderprogramm für thermische Solarenergie-nutzung).



LEITLINIE

Die Stadt Witzenhausen wirkt darauf hin, dass möglichst ressourcenschonend gebaut wird und die Schadstoffbelastungen im Zuge von Baumaßnahmen für Mensch, Flora und Fauna so gering wie möglich gehalten werden.

LEITZIELE

Die Planungsvorgaben

- Der Entwicklung innerörtlich/städtisch vorhandener Grundstücke wird der Vorrang vor der Nutzung von Außenbereichsflächen eingeräumt.
- Die Wohnmöglichkeiten in der Innenstadt werden erhalten und verbessert, damit Witzenhausen eine Stadt der kurzen Wege bleiben kann und um einer Verödung des Gemeinde- bzw. Stadtkerns entgegenzuwirken.
- Die Nutzung alter Bausubstanz erhält Vorrang vor dem Neubau.
- Die Möglichkeiten der verdichteten Bebauung werden ausgeschöpft. Dabei wird der Naherholungswert des Stadtgrüns berücksichtigt.
- Eine solare Nutzung wird grundsätzlich ermöglicht (Verhinderung der Beschattung, Ausrichtung der Häuser, usw.).
- Eine Anbindung an den ÖPNV sollte gewährleistet sein.

Der Hausbau

- Eine möglichst energie- und flächensparende Bauweise wird angestrebt.
- Baustoffe aus der Region, wie z.B. heimische Hölzer und regional gewonnene oder produzierte Steine werden bevorzugt.

- Baustoffe, die mit einem hohen Energieaufwand hergestellt werden, wie z. B. Aluminium, Beton und PVC sind möglichst zu vermeiden (siehe auch Stadtverordnetenbeschluss vom 26.01.1993).
- Verbundstoffe sind wegen der schlechten Recyclingfähigkeit möglichst durch Monobaustoffe und adäquate Bauweise zu ersetzen.
- Nachhaltige und abfallarme Bauweisen erhalten den Vorrang.

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

- Im Rahmen der Bauleitplanung wird der Gesamtenergiebedarf für einzelne Quartiere festgelegt.
- In Abhängigkeit vom festgelegten Gesamtenergiebedarf je Quartier werden ausschließlich Neubauten genehmigt, die die geltenden Normen hinsichtlich Wärmeschutzverordnung unterschreiten.
- Mit den künftigen öffentlichen Bauanträgen werden innovative Baukonzepte gefördert. Bei den Kostenkalkulationen werden Folgekosten einbezogen.
- Ungenutzte Bausubstanz (Neu- und Altbaugebiete) sollte einer Nutzung zugeführt werden. Entsprechende Regelungen erfolgen in Form von öffentlich rechtlichen bzw. städtebaulichen Verträgen.
- In der Stadtverwaltung werden Informationen zu ökologischen Bauweisen und Baustoffen zusammengestellt, die von den Bürgerinnen und Bürgern eingesehen werden können (Bestandteil des Abfallvermeidungskonzeptes). Die Agenda-Arbeitsgruppe arbeitet dem Bauamt diesbezüglich zu.
- Die Stadt bereitet eine Informationsreihe zum ökologischen Bauen vor.



FORTSETZUNG:

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

- Die Stadtverwaltung strebt eine Kooperation zwischen Architekten, Verwaltung und ggf. Bauherrschaft an.
- Bürgerinnen und Bürger, die sich im Zusammenhang mit Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowie mit der GHK, Fachbereich Architektur an das Bauamt wenden, erhalten Informationsmaterialien über ökologische Bauweisen und Baustoffe.
- Bei Informationsveranstaltungen der Stadtverwaltung bzw. des Bauamtes wird auch über energiesparende Bauweisen, ökologische Baustoffe usw. informiert.



LEITLINIE

Die Stadt Witzzenhausen stützt den natürlichen Wasserhaushalt, damit der Grundwasserspiegel auf dem gegenwärtigen Stand gehalten werden kann. Der nachhaltige Umgang mit Wasser wird unterstützt.

LEITZIELE

- Erschließungen optimieren, d.h. primär sollen Baulücken geschlossen, oder vorhandene Bausubstanz genutzt werden, bevor neue Bebauungsgebiete ausgewiesen werden.
 - Versiegelte Flächen, deren Wasserdurchlässigkeit nicht erforderlich ist, sollen entsiegelt werden.
 - Neben der Flächenentsiegelung sollen sonstige Rahmenbedingungen zur Versickerung von Regenwässern geschaffen werden.
 - Der Grundwasserverbrauch wird reduziert.
 - Eine Verringerung der Wasserbelastungen und der damit verbundenen Aufwendungen zur Abwasserreinigung wird angestrebt.
 - Die bestehenden Gewässer sollen in ihrer Art und ihrem natürlichen Verlauf erhalten bzw. wieder hergestellt werden.
 - Fassadenbegrünungen und Gründächer werden forciert.
- Vermeidung neuer Flächenversiegelung durch Schließung von Baulücken und Nutzung vorhandener Bausubstanz bei der Genehmigung von Neubauten.
 - In städtischen Bauvorhaben möglichst durchlässige Materialien zur Flächengestaltung verwenden.
 - Im Rahmen notwendiger Flächenversiegelungen durch Firmen oder Privatpersonen hinsichtlich der Verwendung durchlässiger Materialien beraten.
 - Fassaden- und Dachbegrünungen fördern.
 - Versickerung von Regenwasser und gereinigten Abwässern fördern.
 - Förderung von Regenwassernutzungsanlagen.
 - Förderung von Anlagen im Blockverbund.
 - Offene Wasserflächen schaffen.
 - Wiederherstellung innerörtlicher Gewässerläufe ermöglichen und fördern.

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

Zur Realisation des Leitbildes wird die Stadt Witzzenhausen in den nächsten Jahren eine neue Abwassersatzung erstellen sowie weitere Maßnahmen initiieren, um den bewussten Umgang mit Wasser zu fördern.

Diese Maßnahmen sollten sein:

- Förderung der Flächenentsiegelung.



Eine-Welt-Arbeit ist zu verstehen als ein fairer Umgang aller Menschen miteinander im Norden wie Süden, Osten und Westen, ohne den es keine Zukunft für unseren Planeten Erde geben wird. Solidarität zwischen den Menschen aller Nationen und innerhalb der Nationen manifestiert sich in der Entwicklungszusammenarbeit als gemeinsame Teilhabe an den Gaben der Erde.

Die Entwicklungszusammenarbeit als Austausch und Lernprozess zwischen den vielfältigen Kulturen erstreckt sich auf mannigfaltige Handlungsfelder. Zu diesen gehören u.a.:

- Sicherung der Grundbedürfnisse, wie Ernährung, Wohnung, Kleidung, Gesundheit und Bildung,
- Menschenrechtsarbeit,
- Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen,
- fairer Handel und eine gerechte Weltwirtschaftsordnung,
- Friedensarbeit,
- Entwicklungspolitische Bildungsarbeit,
- Erhalt der kulturellen Vielfalt,
- Reintegrationsarbeit mit ehemaligen praxiserfahrenen Entwicklungshelfern.

LEITLINIEN

Eine Weltarbeit/Partnerschaft

Um von- und miteinander zu lernen strebt die Stadt Witzenhausen ein partnerschaftliches Verhältnis mit europäischen und außereuropäischen Kommunen an.

Durch die Thematisierung sozialer, ökonomischer, ökologischer, kultureller, entwicklungs- und friedenspolitischer Fragen wird es zu einem ausgewogenen, partnerschaftlichen Verhältnis kommen. Dieses soll getragen werden durch eine konsensorientierte Bürgerbeteiligung hier und dort, die Grundlage ist für einen partnerschaftlichen Austausch. Zu diesem Zweck sollen die sei Jahren prak-

tizierten Beziehungen (z. B.) zwischen Menschen aus Vignola, Filton, St. Vallier, Kayunga und Witzenhausen verbessert und ausgebaut werden.

Altkleider

Die Stadt Witzenhausen strebt an, im Altkleidersektor nachhaltige Verbrauchs- und Entsorgungsgewohnheiten herbeizuführen, die auf ökologischen, ökonomischen, sozialen und entwicklungspolitischen Mindeststandards beruhen.

LEITZIELE

- Für Witzenhausen wird angestrebt, das Altkleideraufkommen in fünf Jahren um 10 % zu verringern.
- Hochwertige Altkleider sollen in der Region bleiben.
- Sozial Schwache sollen die Möglichkeit haben, sich mit günstiger Kleidung zu versorgen.
- Die Wirtschaft im Textil- und Bekleidungssektor in ost- und außereuropäischen Ländern wird vor Dumping durch Altkleider geschützt.
- Bürgerinnen und Bürger sollen über die in Deutschland und Witzenhausen anfallenden Altkleidermengen sowie über die Abläufe auf dem Altkleidermarkt informiert werden.
- Bürgerinnen und Bürger sollen bei umweltverträglichen Kaufentscheidungen unterstützt werden (Ressourcenschonung durch weniger Rohstoff- und Energieverbrauch).

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

- Die Stadt Witzenhausen soll alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wahrnehmen, um eine Regelung und



Transparenz für das Sammeln von Altkleidern zu erreichen.

- Die Stadt verlangt von allen Altkleidersammlern, die in Witzenhausen tätig sind, Auskunft über die ordnungsgemäße Verwertung der Sammelware. Die Stadt lässt sich z.B. den Ort der Sortierung nennen und nachweisen, ob bei der Vermarktung alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.
- Die Standplätze für Altkleidercontainer sind nur an Sammler zu vergeben, die sich an die Kriterien des Dachverbandes FairWertung halten:
 - die gesammelte Kleidung muss einer fachgerechten Sortierung zugeführt werden
 - kein Export unsortierter Kleidung in ost- und außereuropäische Länder
 - Begrenzung des Exportes sortierter Ware nach Afrika auf 10 %
 - mind. 5 % der Sammelware guter Qualität werden für Kleiderkammern, Katastrophenhilfe und Entwicklungsprojekte kostenlos zur Verfügung gestellt.

Jegliche Unterstützung von Sammlern, die sich nicht an die Kriterien halten, muss unterbleiben.

- Unterstützt und gestärkt werden solche Organisationen, die für eine Wiederverwendung in der Region sorgen, z.B. Second-Hand-Läden, Kleiderkammern, Tauschbörsen etc.
- Die Stadt und die Lokale-Agenda-21-Arbeitsgruppen setzen sich dafür ein, dass die Bürgerinnen und Bürger Zugang zu umfassenden Informationen über den Altkleidersektor haben. Diese Informationen klären auch über Möglichkeiten zur Verringerung des Altkleideraufkommens

auf und über bewussten Umgang mit Ressourcen schon beim Erwerb von Kleidung.

- Insbesondere wird deutlich gemacht, dass herkömmliche Altkleidersammlungen kein Mittel zur Gewissensberuhigung sind, da sie überwiegend nicht Bedürftigen zugute kommen. Der Appell der Sammler an die Mildtätigkeit der Spender hat daher zu unterbleiben.
- In Witzenhausen wird ein entwicklungspolitisches Forum geschaffen, in dem Politik, Verwaltung und Eine-Welt-Initiativen vertreten sind. Aufgabe ist die Förderung der entwicklungspolitischen Informations-, Bildungs- und Projektarbeit auf lokaler Ebene sowie die Bündelung von Initiativen.



LEITLINIE

Die Stadt Witzenhausen verpflichtet sich weiterhin zu einer eigenen Jugendarbeit mit den Zielen, die Identifikation der Jugendlichen mit ihrer Stadt zu stärken und die Verantwortungsbereitschaft der Jugendlichen für ihre Stadt zu fördern.

Kinder und Jugendliche sollen an den politischen Entscheidungsprozessen der Stadt beteiligt werden.

LEITZIELE

- Errichtung eines Hauses der Jugend und Kultur.
 - In diesem Haus sollen die bestehenden Institutionen und ihre Angebote, sofern sie sich mit Jugendarbeit im weitesten Sinne befassen, vernetzt werden (Mehrfachnutzung des Gebäudes).
 - Mit diesem Haus soll eine Ergänzung zu Schulen, Kirchen und Vereinen geboten werden (Stichwort: „offene“ Jugendarbeit).
 - Hier sollen Räume geschaffen werden, in denen die Jugendlichen sich erproben können ohne reglementiert zu werden. Diese Räume sollen Treffen ermöglichen, aus denen Ideen und Projekte entstehen und in denen die kulturellen und kreativen Aktivitäten der Jugendlichen gefördert werden.
 - In diesem Haus sind soziale Beratungs- und Betreuungsstellen untergebracht.
- Schaffung geeigneter Strukturen zur Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die städt. Entscheidungsprozesse, z. B. durch Einrichtung eines Kinder- und Jugendforums.

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

- Die vorläufige dezentrale Lösung soll beibehalten werden. Das bedeutet den Erhalt des Jugendzentrums als Internetcafé, für Mädchenarbeit und Musikgruppen.
- Erhalt des Rathauskellers als Jugendtreff mit Ausschank.
- Planung eines „Hauses der Jugend und Kultur“: Suche nach einem Grundstück (Neubau) oder eines Gebäudes (Umbau).
- Zusammenarbeit der Stadt mit dem „Verein zur Förderung des Hauses der Jugend und Kultur“.
- Fortsetzung der Arbeit der Kommission zur Einrichtung eines Kinder- und Jugendforums.
- Um die Einführungsphase des geplanten Kinder- und Jugendforums zu unterstützen, sind geeignete Personalmaßnahmen einzuleiten.



LEITLINIE

Die Stadt Witzenhausen strebt den Erhalt bestehender Arbeitsplätze und die Weiterentwicklung der Säulen Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Fremdenverkehr an. Als Orientierung sollen dabei Nachhaltigkeit, Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und dauerhafte Beschäftigung dienen.

LEITZIELE

- Gemeinsames Handeln von Industrie, Handwerk, Dienstleistern, Handel, Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik.
- Besondere Profilierung Witzenhausens als Standort innovativer Dienstleistungsunternehmen im Umwelt- und Agrarbereich.
- Erhalt der Universität Gesamthochschule Kassel am Standort Witzenhausen sowie Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Stadt.
- Förderung von ansiedlungswilligen Unternehmen und Existenzgründern, soweit sie den Grundsätzen dieses Leitbildes nicht widersprechen.
- Erhöhung des Einsatzes von erneuerbaren Energieträgern (insbesondere Biomasse und Sonnenkraft) sowie langlebiger, reparierbarer und wiederverwertbarer Produkte.
- Bevorzugung regionaler Produkte und Dienstleistungen.
- Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Quartier, insbesondere im Handwerks- und Dienstleistungsbereich.
- Erhaltung einer verbrauchernahen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit auch für Bevölkerungsschichten ohne Pkw.
- Erhaltung und Ausbau des Standortes an den beruflichen Schulen.

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

- Förderung der Entwicklung und des Einsatzes von Umweltschutztechnologien.
- Ausschluss von innenstadtrelevanten Sortimenten bei der Errichtung und Erweiterung großflächiger Einzelhandelsvorhaben außerhalb des Innenstadtbereiches.
- Einrichtung der Wirtschaftsförderstelle der Stadt, die als Stabsstelle direkt dem Bürgermeister zugeordnet sein sollte.
- Schaffung eines professionellen Flächenmanagements für leerstehende Gewerberäume und bebaubare Gewerbeflächen.
- Ideenwettbewerbe in Kooperation mit der Universität Gesamthochschule Kassel ausschreiben (z.B. zur ökologischen Gestaltung von Gewerbeflächen oder zur Erweiterung der touristischen Angebotsvielfalt).
- Schaffung eines Dienstleistungs- und Gründerzentrums.
- Interkommunale Zusammenarbeit bei Flächenausweisungen bzw. Gewerbeansiedlungen.
- Weiterer Ausbau des ÖPNV.
- Unterstützung des Zustandekommens eines Arbeitskreises Ököprofit. Im Rahmen dieses Kreises sollen Witzenhäuser Unternehmen beim Aufbau eines Umweltmanagementsystem unterstützt werden.



LEITLINIE

Die Stadt Witzenhausen strebt an, die Attraktivität des Standortes für den Fremdenverkehr zu erhalten und den Freizeit- und Erholungswert der Stadt und des Umlandes qualitativ und quantitativ zu verbessern.

LEITZIELE

- Erhalt der regionaltypischen Landnutzungsformen, insbesondere Erhalt von Kirschen-Hochstammanlagen und Streuobstwiesen.
- Erhaltung und Schaffung von touristischen Arbeitsplätzen vor Ort bzw. in der Region.
- Einbindung von Landwirtschaft, Handwerk und Kultur bei der Schaffung eines qualitativ hochwertigen und regionaltypischen Tourismusangebotes.
- Schaffung von Angeboten zum Gesundheits- und Aktivurlaub.
- Verbesserung der touristischen Infrastruktur unter Beachtung der typischen regionalen Identität (z.B. Flusslandschaft – Werratalradweg).
- Umsetzung von Tourismusprojekten unter möglichst geringer Umweltbelastung bzw. nachhaltiges Haushalten mit den natürlichen Ressourcen der Stadt bzw. der Region.
- Vermarktung Witzenhausens und des Werratales als attraktives touristisches Zielgebiet.

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

- Kombination von Rad- und Kanutourismus.
- Schaffung von Bootsanlegestellen in Blickershausen, Gertenbach, Ermschwerd,

Unterrieden, Wendershausen und Werleshausen.

- Ausbau von Radwanderwegen und "radlergeeigneten" Rastmöglichkeiten.
- Freischneiden von in ihrer Aussicht behinderten Sitzbänken und Aufstellen von neuen Bänken an schönen Aussichtspunkten.
- Bessere Ausweisung von Wanderwegen rings um Witzenhausen und seinen Ortsteilen.
- Veranstaltung eines autofreien Tages im Werratal.
- Förderung von Kirschplantagen/ Streuobstwiesen.
- Förderung einer „Kirschenscheune“ als Ausstellungsfläche über historischen Obstanbau.
- Förderung des Einsatzes regionaler und ökologischer Produkte im Gastronomiebereich.
- Förderung der Umweltorientierung bei den Hotel- und Gaststättenbetrieben.
- Unterstützung und Initiierung von mehr Angeboten für Familien.
- Klarere und durchgängige Öffnungszeiten des Schwimmbades.
- Erhalt und Pflege der Kneipp-Wassertretanlagen.
- Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs an Wochenenden.
- Schaffung eines Bahn-Haltepunktes in Werleshausen und Oberrieden.
- Bemühungen um Ansiedlung einer Diskothek in Witzenhausen.
- "Möblierung" der Fußgängerzone verbessern.
- Durchführung einer Gästebefragung: Wer kommt warum nach Witzenhausen?



- Standort und Investor für ein großes Hotel finden, um auch Unterbringungsmöglichkeiten für Busgesellschaften zu bieten.



LEITLINIE

Die Stadt Witzenhausen setzt sich für den Erhalt des regionaltypischen Charakters der Landwirtschaft und die Förderung des Absatzes regionaler landwirtschaftlicher Produkte ein.

LEITZIELE

- Erhalt möglichst vieler landwirtschaftlicher Betriebe mit möglichst unterschiedlicher Betriebsstruktur.
- Förderung und Erhalt von extensiven, regionaltypischen Landnutzungsformen sowie artgerechter Tierhaltung.
- Förderung des Austausches zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz u.a.), z.B. einvernehmliche Regelung bei Flächentausch.
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Universitäten, insbesondere der GHK.
- Stärkere Kooperation von Landwirtschaft mit Schulen und Kindergärten.
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit über die Bedeutung der Landwirtschaft für Erhaltung der Kulturlandschaft.
- In Stadt und Umland sollen keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut werden.
- Förderung der Produktion, Verarbeitung und Anwendung von nachwachsenden Rohstoffen.
- Bei Flächenutzungsplanung sollte darauf geachtet werden, dass für die Landwirtschaft sehr gut geeignete bzw. gut geeignete Böden erhalten werden.
- Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Produkten - vorzugsweise aus der Region.

- Gewinnung neuer Produkte aus regionalen landwirtschaftlichen Erzeugnissen.
- Erschließung neuer Märkte für in der Region erzeugte landwirtschaftliche Produkte.

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

- Erstellung eines Konzeptes zur Landschaftspflegeerhaltung der kleinstrukturierten Landschaft.
- Die Stadt Witzenhausen sollte bei der Verpachtung ihrer Flächen auf eine umweltfreundliche Bewirtschaftung achten. Ökologisch wirtschaftende Betriebe sollten bei gleicher Eignung bevorzugt werden.
- Unterstützung von Aktionen des Marketings regionaler landwirtschaftlicher Erzeugnisse (wie z.B. "Werra-Meissner-Landfleisch").
- Entwicklung einer Strategie zur besseren Vermarktung von Produkten aus der Region Witzenhausen in Ballungsräume wie Kassel, Göttingen oder auch Rhein-Main.
- Schaffung günstiger Bedingungen für Direktvermarkter bei der Wochenmarktbeschickung.
- Der Zugang zu wissenschaftlichen Arbeiten, die an den Universitäten entstanden sind, sollte erleichtert werden.
- Aufbau einer Internet- / Online- Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte (Angebot des Regional-Netz e.V. Eschwege wäre nutzbar)
- Bessere Kooperation von Gastronomie und heimischer Landwirtschaft, z. B. im Rahmen der Aktion "Frau Holle bittet zu Tisch".



FORTSETZUNG:

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

- Verstärkter Einsatz regionaler landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie fair gehandelter Lebensmittel (insbesondere Kaffee, Kakao, Orangensaft und Tee) in Witzenhäuser Großküchen und öffentlichen Einrichtungen (z.B. Stadt- und Kreiskrankenhaus Witzenhausen).
- Gentechnisch veränderte Organismen sollen auf Flächen im Eigentum der Stadtverwaltung nicht angebaut, gezüchtet oder anderweitig eingesetzt werden.
- Schulen und Vereinen sollen in die Naturpflege einbezogen werden; Partnerschaften zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und Schulklassen; Schulbauernhof in Bad Sooden-Allendorf-Oberrieden stärker nutzen.
- Vergabe von städtischen Aufträgen im Bereich der Landschaftspflege an landwirtschaftliche Betriebe, Landschafts- oder Naturschutzverbände.
- Kooperation mit Industrieunternehmen aus der Region bei der stofflichen Verwertung nachwachsender Rohstoffe (z.B. Einsatz von Flachs- oder Hanffasern in Pressformteilen der Fa. Lignotock, Sontra).
- Aufklärung der Bevölkerung, um Schwermetall- und andere Belastungen im Klärschlamm zu vermeiden.



LEITLINIE

Die Stadt Witzenhausen strebt einen ökologisch begründeten und naturnahen Waldbau an. Die Erfüllung von Naturschutzfunktionen soll in allen Waldbesitzarten gewährleistet sein.

LEITZIELE

- Kahlschlagfreie Nutzung des Waldes.
- Sicherung des Waldbestandes.
- Zulassen eines begrenzten Waldzuwachses.
- Förderung der regionalen Vermarktung von hochwertigem Bauholz.
- Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz u.a.).
- Vertiefung und Ergänzung der Konzepte zum naturgemäßen Waldbau durch ein System von (Wald-)Schutzgebieten.
- Schaffung von mehr Bewusstsein über den hohen Stellenwert der ökonomischen, ökologischen und sozialen Funktionen des Waldes und der Forstwirtschaft.

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

- Ausbau der regionalen Vermarktung von Schwachholz als Brennholz.
- Errichtung eines modellhaften Blockheizkraftwerkes auf Holzhackschnitzelbasis in Witzenhausen. Dabei sollte das Brennholz aus heimischen Wäldern stammen.
- Prüfung einer Zertifizierung des Stadtwaldes/Privatwaldes nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council (FSC) oder der Pan-Europäischen Forstzertifizierung (PEFC).

- Bildung einer Waldrücklage im Haushalt der Stadt Witzenhausen.
- Einstellung aller forstrelevanten Erträge (Holzerlöse, Nebennutzungen und Waldjagdpachten) und Ausgaben in den Forsthaushalt der Stadt Witzenhausen.
- Orientierungsempfehlung, dass auch Nichtstaatswaldeigentümer ihre Waldbewirtschaftung an den Richtlinien für die Bewirtschaftung des Staatswaldes (RI-BES) und den Konzepten zum naturgemäßen Waldbau orientieren.



WITZENHAUSEN IM DIALOG

ÜBERLEGUNGEN UND VORSCHLÄGE ZU EINER ZUKUNFTSFÄHIGEN STADTKULTUR IN WITZENHAUSEN

Die Idee einer neuen Stadtkultur

Mit der Erklärung von Rio und der Lokalen Agenda 21 ist auch die Vision verbunden, vorhandene Probleme in einem breiten Konsens der Bevölkerung zu lösen. In diesem Sinne soll Witzenhausen eine Stadt sein, in der die Verschiedenartigkeit der Bürger zu einem kreativen Miteinander genutzt wird. Anliegen von Bürgern, Verwaltung oder Stadtparlament sollen nicht im kräfteraubenden Gegeneinander zerredet und zerpfückt werden, sondern in einem echten Dialog aufgenommen werden. Dies führt dazu, dass vorhandene Probleme wirklich gelöst werden, dass Wege beschritten werden, die der Stadt eine nachhaltige Entwicklung sichern. Ablesbar ist dies dann nicht nur an einem anderen menschlichen Klima in der Stadt, sondern auch an der positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Witzenhausen soll sich zu einem international anerkannten Zentrum der Innovation auf sozialem und technologischen Gebiet entwickeln.

Der Weg

Für die Verwirklichung dieser neuen Stadtkultur bietet sich derzeit eine gute Chance. Die lokale Agenda 21 hat u. a. am Beispiel des „Runden Tisches Jugendarbeit“ aufgezeigt, dass Verständigung möglich ist. Witzenhausen als Universitätsstandort mit einer Vielzahl innovativer Betriebe hat die optimalen Voraussetzungen, um in der Stadtentwicklung neue Wege zu gehen. Mit dem Verwaltungsmodernisierungsprozess und der Kommunalwahl stehen Veränderungen ins Haus, die genutzt werden können, um einen echten Schritt nach vorn zu gehen.

Wie die Struktur von Witzenhausen im Dialog aussehen kann, ist in der Abbildung 1 dargestellt. Wer immer in der Stadt ein Anliegen hat, das die Gemeinschaft betrifft, kann sich an das Haus des Dialogs (Witzenhäuser Forum) wenden. Dort wird überprüft, in welcher Form das Anliegen in den Dialog eingebracht werden kann. Dabei muss es sich nicht immer um ein aufwendiges öffentliches Verfahren handeln. Auf viele Anliegen kann sicherlich auch in Gesprächen eingegangen werden. Als Grundprinzip sollte allerdings gelten, dass der Dialog allparteilich moderiert wird.

Da das hier skizzierte Verfahren in dieser Konsequenz weit über traditionelle Bürgerbeteiligung hinausgeht, ist es sinnvoll, Erprobungsräume wie derzeit die lokale Agenda zu nutzen. Das Verfahren bietet sich wegen seiner Einmaligkeit und Tragweite an, um externe Mittel einzuwerben (EU-Mittel, Landes-, Bundes-, Stiftungsmittel). Damit stehen der Stadt Witzenhausen dringend benötigte Mittel zur Entwicklung von Perspektiven zur Verfügung, die nicht über den normalen Haushalt abgedeckt werden müssen.



Die ersten Schritte

Erfahrung sammeln

Derzeit wird für die lokale Agenda ein Leitbild erstellt. Der Abstimmungsprozess für dieses Leitbild kann genutzt werden, um weitere Erfahrungen zu sammeln.

Projektmittel einwerben

Für eine umfassendere Verwirklichung und wissenschaftliche Begleitung müssen Projektmittel in größerem Umfang eingeworben werden. Dabei sollte in einem mehrstufigen Verfahren vorgegangen werden.

Ressourcen schaffen – ABM bzw. HZA

Um all dies zu schaffen, bedarf es einer personellen Unterstützung. Hierzu sollten zwei Kräfte aus Mitteln des Arbeitsamtes oder/ und des Sozialamtes (Hilfe zur Arbeit) eingerichtet werden. Ein kurzes Stellenprofil findet sich im Anhang.

Auf einen Blick: Die Vorteile für die Stadt

- Witzenhausen profiliert sich als Modellstadt und nutzt sein bereits mehrfach gezeigtes Potential zur Innovation. Dies führt zu einem positiven Image für die Stadt nach innen und weit über die Stadtgrenzen hinaus.
- Witzenhausen ist gerüstet für die Zukunft, geht voran. Witzenhausen packt die Herausforderungen an, statt abzuwarten.
- Eine Kultur des Miteinanders statt des Gegeneinanders macht Witzenhausen noch lebens- und liebenswerter.
- Soziale Spannungen können vermieden oder abgebaut werden.
- Positive Wirtschaftsentwicklung durch Bündelung der Kräfte und Synergieeffekte.
- Politik wird attraktiver, weil mehr erreicht wird und der Kontakt zu den BürgerInnen besser wird. Stadtverordnete und Verwaltung erscheinen als „Möglichmacher“ und nicht als „Buhmänner“.
- Nutzen der Kreativität vieler Witzenhäuser für eine gemeinsame Zukunft, Anziehen weiterer kreativer Kräfte.

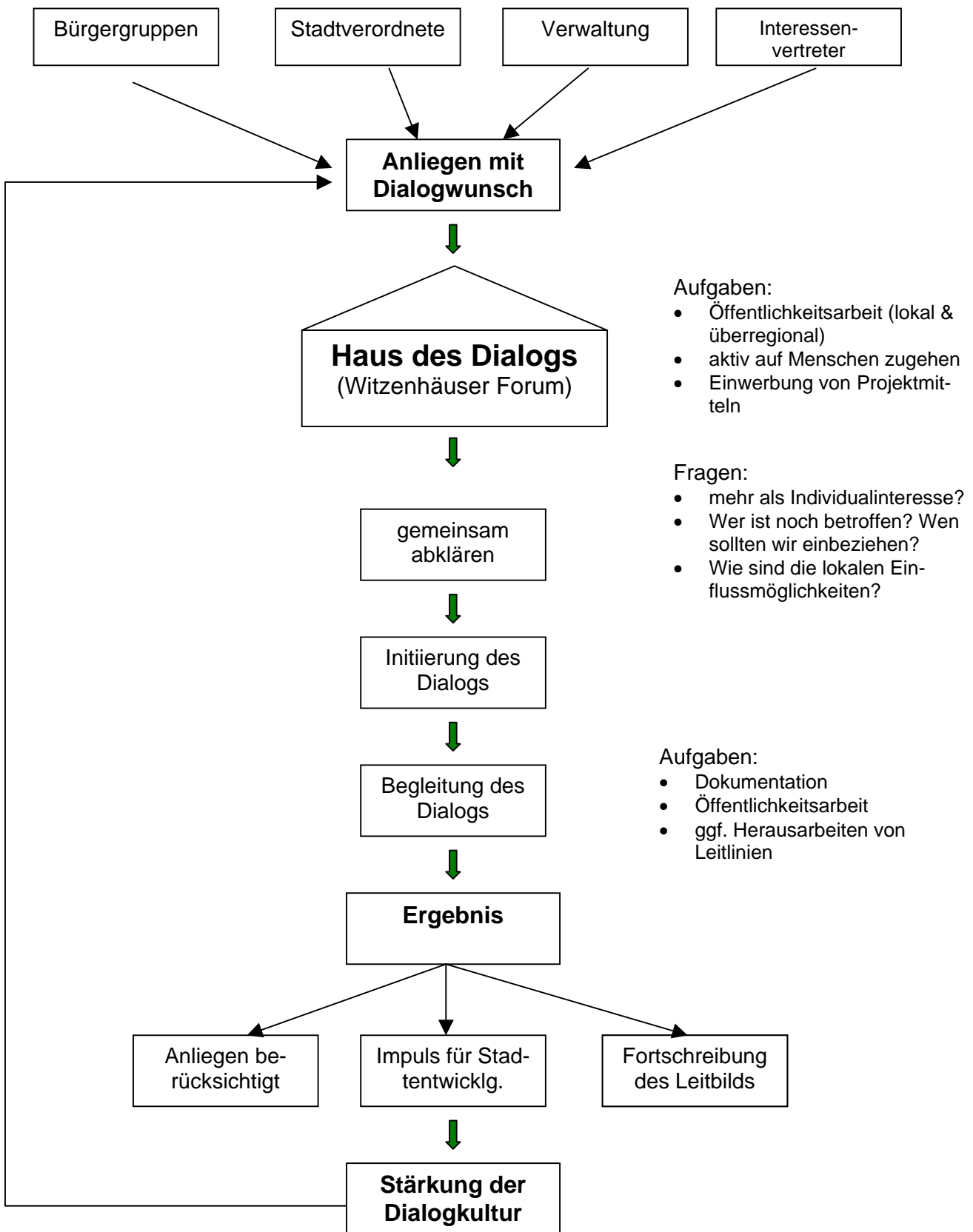


Abbildung 1: Skizze einer Struktur für „Witzenhausen im Dialog“.